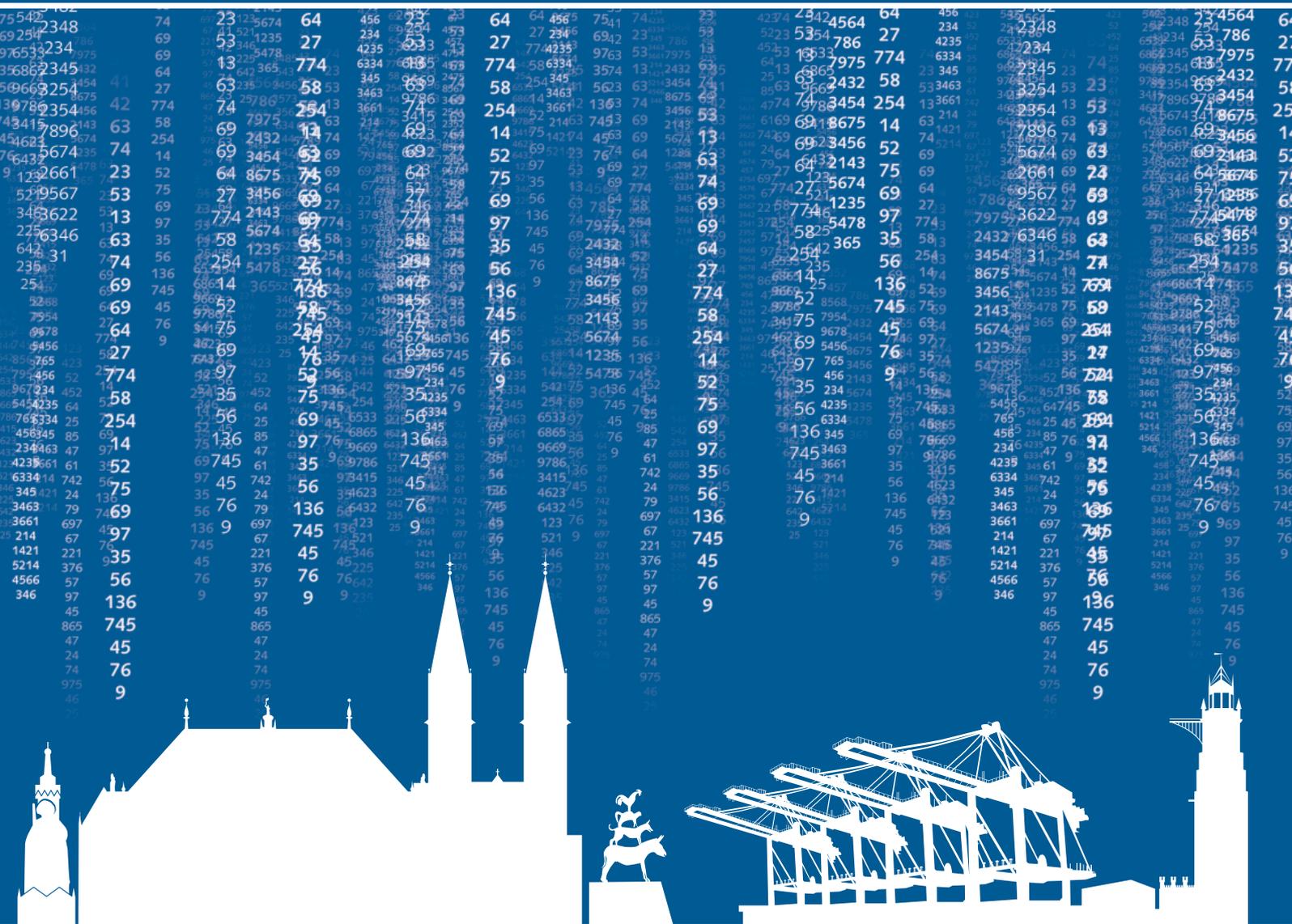




STATISTISCHER BERICHT

> K13 - j/16 <



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Erwachsene, sonstige Leistungen der Jugendhilfe im Land Bremen 2016

Zeichenerklärung

–	Zahlenwert ist genau null (nichts vorhanden)
0	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte von 1 in der letzten Stelle
/	keine Angabe, weil Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, weil der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei Summierungen von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben. Die prozentualen Veränderungen errechnen sich aus den absoluten Werten.

Impressum

ISSN 2199 - 0697

Herausgeber	Statistisches Landesamt Bremen
Redaktion	Referat 24 Bautätigkeit, Sozialleistungen
Gestaltung	Trageser GmbH, Bremen Statistisches Landesamt Bremen
Satz und Druck	Statistisches Landesamt Bremen
Bezug	Download der pdf-Datei unter: www.statistik.bremen.de / Publikationen

Erschienen im Dezember 2017

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2017
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	3
1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen nach Art der Hilfe und Trägergruppen	5
2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	
2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	6
2.2 Beendete Hilfen/Beratungen	8
2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	10
3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	
3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	12
3.2 Beendete Hilfen/Beratungen	14
3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.	16
4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	18
5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe	19
5.1 Begonnene Hilfen/Beratungen	20
5.2 Hilfen/Beratungen am 31.12.	22
6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am	24
7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	25
8 Pflegeerlaubnis, Pflegeschäften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts	
8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht nach Städten	26
8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen nach Städten	26
9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen	27
10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2016 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)	28

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 23 des Gesetzes vom 19. Februar 2007 (BGBl. I S. 122) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 09. Juni 2005 (BGBl. I S. 534).

Methodische Hinweise

Im Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz (KICK, BGBl. I S. 2729), das am 1. Oktober 2005 in Kraft getreten ist, sind zahlreiche Neuerungen für die "Statistik der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige enthalten. Dies hatte eine Neukonzeption vorgenannter Statistik zur Folge. Wesentliche Aspekte dieser Neukonzeption sind:

- die Zusammenfassung von bisher vier getrennten Erhebungen in einem Fragebogen
- die Überarbeitung und Streichung von Erhebungsmerkmalen
- die Erhebung der beendeten und der am Jahresende andauernden Hilfen
- die Erweiterung der Statistik um die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche und "sonstige" erzieherische Hilfen

Neu aufgenommen in die statistische Erhebung werden:

- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von seelischer Behinderung bedrohte Kinder und Jugendliche A7 (§ 27 SGB VIII)
- "Sonstige" erzieherische Hilfen (§ 27 SGB VIII)

Die Kinder- und Jugendhilfestatistik gliedert sich in vier getrennt erhobene Teile:

Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige

Teil II Öffentlich geförderte Angebote der Jugendarbeit

Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe

Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Teil III.5 Betreute Kinder und tätige Personen in Großtagespflegestellen

Teil IV Ausgaben und Einnahmen für die Kinder- und Jugendhilfe

Teil I, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teil II und III.2 zweijährlich. Der hier vorliegende Statistische Bericht enthält Ergebnisse des Teils I.

Erläuterungen

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII)

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratungen zeichnen sich u. a. durch folgende Merkmale aus:

- Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen, die mit unterschiedlichen Methoden vertraut sind.
- Es besteht ein Rechtsanspruch auf Beratung gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
- Die Beratung ist kostenfrei.
- Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.
- Es wird unterschieden, ob die Beratung vorrangig mit der Familie, den Eltern oder dem jungen Menschen durchgeführt wird.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII)

Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig bzw. eingesetzt wurde.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII)

Die Hilfe erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII)

Die Hilfeart wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege gemäß § 33 Satz 1 SGB VIII ("Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie der Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.") und nach Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform für entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen nach Satz 2 ("Für besonders entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche sind geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen.")

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden, als auch in selbständigen pädagogisch betreuten

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII)

Diese Betreuung ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt i. d. R. in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Instituten (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII)

Diese Hilfe bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII)

Diese Hilfeart ist nur anzugeben, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfeart gemäß §§ 28 - 35 SGB VIII erfolgt. Unterschieden werden überwiegend ambulante/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Adoptionen

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch eine Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter zw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf:

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen
- abgebrochene Adoptionspflegen
- vorgemerkte Adoptionsbewerber
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche

Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII erteilt wurde, Sorgerechtsentzug, Sorgeerklärungen

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines allein erziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII eine Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Abs. 1 letzter Halbsatz, SGB VIII).

Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Über alle Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) wird bei öffentlichen Trägern der Jugendhilfe (Jugendämtern) jährlich eine Totalerhebung durchgeführt. Somit werden umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung und über die Situation der betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie über die eingeleiteten Hilfen bereitgestellt. Die Ergebnisse dienen der Planung im örtlichen und überörtlichen Bereich und sollen dazu beitragen, die Auswirkungen des § 8a SGB VIII für einen wirksamen Kinderschutz durch die Kinder- und Jugendhilfe zu beobachten.

1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen im Land Bremen 2016 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

Hilfeart	Begonnene	Beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
	Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
Familienorientierte Hilfen	868	819	1 367	1 050	317
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	231	208	131	89	42
Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31	637	611	1 236	961	275
Hilfe orientiert am jungen Menschen	4 349	3 355	5 989	4 908	1 081
davon					
Hilfe zur Erziehung nach § 27	544	395	875	645	230
Erziehungsberatung nach § 28	1 589	1 421	607	542	65
Soziale Gruppenarbeit nach § 29	-	-	-	-	-
Einzelbetreuung nach § 30	503	374	671	576	95
Erziehung in einer Tagesgruppe nach § 32	93	79	257	190	67
Vollzeitpflege nach § 33	215	187	902	852	50
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform nach § 34	1 128	732	2 235	1 783	452
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35	140	71	157	142	15
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen nach § 35 a	137	96	285	178	107
Insgesamt	5 217	4 174	7 356	5 958	1 398
und zwar					
ambulante Hilfen §§ 29 - 32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	1 664	1 370	2 860	2 296	564
stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 502	1 034	3 318	2 701	617
Familienorientierte Hilfen					
Zahl der Hilfen	868	819	1 367	1 050	317
Zahl der jungen Menschen	1 114	1 147	1 591	.	.

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	301	83	58	76	-	-
2	3 - 6	410	41	16	271	-	-
3	6 - 9	455	96	19	193	-	1
4	9 - 12	493	90	20	183	-	39
5	12 - 15	403	71	21	96	-	98
6	15 - 18	827	66	8	77	-	116
7	18 und älter	511	30	8	26	-	60
8	Insgesamt	3 400	477	150	922	-	314
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 857	219	71	315	-	171
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 433	122	33	247	-	125
weiblich							
11	unter 3	260	75	40	77	-	-
12	3 - 6	280	53	26	147	-	1
13	6 - 9	292	49	12	112	-	2
14	9 - 12	299	53	16	150	-	13
15	12 - 15	309	51	22	71	-	57
16	15 - 18	462	49	16	88	-	87
17	18 und älter	161	24	5	22	-	29
18	Insgesamt	2 063	354	137	667	-	189
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	787	151	70	190	-	66
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	407	65	23	125	-	39
insgesamt							
21	unter 3	561	158	98	153	-	-
22	3 - 6	690	94	42	418	-	1
23	6 - 9	747	145	31	305	-	3
24	9 - 12	792	143	36	333	-	52
25	12 - 15	712	122	43	167	-	155
26	15 - 18	1 289	115	24	165	-	203
27	18 und älter	672	54	13	48	-	89
28	Insgesamt	5 463	831	287	1 589	-	503
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 644	370	141	505	-	237
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 840	187	56	372	-	164

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
105	1	20	15	-	1	129	55	1	
65	1	13	16	-	3	88	41	2	
89	31	12	18	-	15	199	40	3	
101	24	8	27	-	21	230	50	4	
53	4	16	47	2	16	200	71	5	
42	2	32	433	40	19	210	475	6	
5	-	3	297	69	21	89	302	7	
460	63	104	853	111	96	1 145	1 034	8	
226	30	49	717	99	31	569	788	9	
117	14	28	670	96	14	335	704	10	
weiblich									
78	-	21	8	-	1	101	53	11	
58	1	11	9	-	-	89	31	12	
73	15	17	20	-	4	120	46	13	
51	11	10	10	-	1	110	29	14	
54	3	19	44	2	8	135	76	15	
46	-	28	137	12	15	159	175	16	
7	-	5	47	15	12	51	58	17	
367	30	111	275	29	41	765	468	18	
174	13	53	112	19	9	327	190	19	
83	4	19	57	12	3	165	79	20	
insgesamt									
183	1	41	23	-	2	230	108	21	
123	2	24	25	-	3	177	72	22	
162	46	29	38	-	19	319	86	23	
152	35	18	37	-	22	340	79	24	
107	7	35	91	4	24	335	147	25	
88	2	60	570	52	34	369	650	26	
12	-	8	344	84	33	140	360	27	
827	93	215	1 128	140	137	1 910	1 502	28	
400	43	102	829	118	40	896	978	29	
200	18	47	727	108	17	500	783	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	245	69	46	56	-	-
2	3 - 6	345	31	16	225	-	-
3	6 - 9	365	58	23	172	-	-
4	9 - 12	423	71	22	194	-	18
5	12 - 15	301	62	21	84	-	52
6	15 - 18	434	65	20	81	-	81
7	18 und älter	531	68	18	34	-	68
8	Insgesamt	2 644	424	166	846	-	219
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 174	209	80	272	-	107
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	846	124	40	245	-	66
weiblich							
11	unter 3	194	48	31	57	-	-
12	3 - 6	273	35	23	125	-	1
13	6 - 9	214	39	17	91	-	3
14	9 - 12	257	43	15	135	-	5
15	12 - 15	247	33	19	67	-	41
16	15 - 18	373	40	15	79	-	73
17	18 und älter	300	25	6	21	-	32
18	Insgesamt	1 858	263	126	575	-	155
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	669	117	67	152	-	50
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	351	42	17	115	-	23
insgesamt							
21	unter 3	439	117	77	113	-	-
22	3 - 6	618	66	39	350	-	1
23	6 - 9	579	97	40	263	-	3
24	9 - 12	680	114	37	329	-	23
25	12 - 15	548	95	40	151	-	93
26	15 - 18	807	105	35	160	-	154
27	18 und älter	831	93	24	55	-	100
28	Insgesamt	4 502	687	292	1 421	-	374
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 843	326	147	424	-	157
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 197	166	57	360	-	89

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
98	-	8	14	-	-	120	39	1	
69	1	9	10	-	-	82	32	2	
103	11	8	10	-	3	158	24	3	
76	30	7	20	1	6	176	38	4	
53	9	10	21	2	8	156	41	5	
59	4	17	110	4	13	182	131	6	
5	-	25	274	34	23	114	301	7	
463	55	84	459	41	53	988	606	8	
202	23	29	290	31	11	453	336	9	
102	12	15	252	26	4	240	272	10	
weiblich									
67	-	15	7	-	-	79	34	11	
93	1	9	9	-	-	112	26	12	
59	5	6	11	-	-	92	21	13	
48	9	5	12	-	-	94	24	14	
59	6	15	23	-	3	126	42	15	
54	3	29	76	3	16	147	117	16	
12	-	24	135	27	24	60	164	17	
392	24	103	273	30	43	710	428	18	
167	7	38	106	18	14	288	158	19	
81	2	16	55	13	4	130	73	20	
insgesamt									
165	-	23	21	-	-	199	73	21	
162	2	18	19	-	-	194	58	22	
162	16	14	21	-	3	250	45	23	
124	39	12	32	1	6	270	62	24	
112	15	25	44	2	11	282	83	25	
113	7	46	186	7	29	329	248	26	
17	-	49	409	61	47	174	465	27	
855	79	187	732	71	96	1 698	1 034	28	
369	30	67	396	49	25	741	494	29	
183	14	31	307	39	8	370	345	30	

2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
männlich							
1	unter 3	169	36	19	18	-	-
2	3 - 6	331	41	10	80	-	-
3	6 - 9	606	123	13	87	-	1
4	9 - 12	752	166	12	65	-	29
5	12 - 15	730	126	17	52	-	148
6	15 - 18	1 098	128	14	26	-	170
7	18 und älter	1 109	27	-	8	-	83
8	Insgesamt	4 795	647	85	336	-	431
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	2 480	284	46	114	-	203
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	1 819	176	28	44	-	133
weiblich							
11	unter 3	158	32	11	25	-	-
12	3 - 6	260	49	19	47	-	-
13	6 - 9	426	70	8	55	-	1
14	9 - 12	460	91	14	54	-	-
15	12 - 15	463	68	9	32	-	77
16	15 - 18	619	43	5	41	-	104
17	18 und älter	399	26	-	17	-	83
18	Insgesamt	2 785	379	66	271	-	240
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	1 028	136	24	94	-	78
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	484	63	9	35	-	48
insgesamt							
21	unter 3	327	68	30	43	-	-
22	3 - 6	591	90	29	127	-	-
23	6 - 9	1 032	193	21	142	-	2
24	9 - 12	1 212	257	26	119	-	40
25	12 - 15	1 193	194	26	84	-	225
26	15 - 18	1 717	171	19	67	-	274
27	18 und älter	1 508	53	-	25	-	130
28	Insgesamt	7 580	1 026	151	607	-	671
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	3 508	420	71	208	-	281
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	2 303	239	37	79	-	181

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten.

2.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
männlich									
88	1	21	4	-	1	101	38	1	
141	-	44	23	-	2	162	80	2	
190	35	102	50	-	18	325	165	3	
171	101	82	101	-	37	433	207	4	
104	38	93	130	1	40	385	235	5	
70	10	93	515	32	54	347	622	6	
13	-	53	788	87	50	115	845	7	
777	183	488	1 611	120	202	1 868	2 192	8	
367	88	133	1 142	98	51	861	1 306	9	
215	48	55	1 033	95	20	526	1 095	10	
weiblich									
81	-	17	3	-	-	89	36	11	
104	1	45	13	-	1	132	74	12	
158	16	77	43	-	6	225	132	13	
133	40	67	57	-	7	251	137	14	
92	14	86	79	1	14	221	182	15	
80	3	89	228	11	20	215	326	16	
13	-	33	201	25	35	83	239	17	
663	74	414	624	37	83	1 216	1 126	18	
307	32	120	219	25	17	499	368	19	
156	15	31	118	10	8	268	152	20	
insgesamt									
169	1	38	7	-	1	190	74	21	
245	1	89	36	-	3	294	154	22	
348	51	179	93	-	24	550	297	23	
304	141	149	158	-	44	684	344	24	
196	50	179	209	2	54	606	417	25	
150	13	182	743	43	74	562	948	26	
28	-	86	989	112	85	198	1 084	27	
1 440	257	902	2 235	157	285	3 084	3 318	28	
674	120	253	1 361	123	68	1 360	1 674	29	
371	63	86	1 151	105	28	794	1 247	30	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	4 347	545	146	1 514	-	414
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	870	230	85	75	-	89
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	59	27	-	-	-	3
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	31	7	2	-	-	3
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	199	83	42	-	-	30
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	126	7	4	75	-	3
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	80	22	17	-	-	9
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	146	31	5	-	-	11
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	229	53	15	-	-	30
10	Insgesamt	5 217	775	231	1 589	-	503

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.1 Begonnene Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
472	69	208	907	126	92	1 295	1 176	1	
165	24	7	221	14	45	369	326	2	
17	-	-	11	-	1	22	36	3	
6	3	2	8	-	2	14	14	4	
46	2	-	33	-	5	119	68	5	
4	1	2	29	-	5	11	31	6	
27	4	-	16	1	1	45	16	7	
20	4	3	57	12	8	61	60	8	
45	10	-	67	1	23	97	101	9	
637	93	215	1 128	140	137	1 664	1 502	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungs- beratung § 28	Soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3 348	390	135	1 372	-	285
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen davon	826	213	73	49	-	89
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	49	18	1	-	-	5
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrts- verband oder dessen Mitgliedsorganisationen	31	8	3	-	-	2
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	185	83	37	-	-	21
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	102	7	4	49	-	1
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	69	14	12	-	-	12
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	189	46	10	-	-	19
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	201	37	6	-	-	29
10	Insgesamt	4 174	603	208	1 421	-	374

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.2 Beendete Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
430	59	177	513	59	63	987	724	1	
181	20	10	219	12	33	383	310	2	
15	-	-	10	-	1	21	27	3	
10	2	2	5	1	1	20	8	4	
44	2	1	30	1	3	107	68	5	
10	2	-	31	-	2	16	31	6	
27	3	-	9	2	2	44	9	7	
30	2	6	71	8	7	81	77	8	
45	9	1	63	-	17	94	90	9	
611	79	187	732	71	96	1 370	1 034	10	

3 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Träger	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	5 958	734	89	542	-	576
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	1 398	272	42	65	-	95
	davon						
3	Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	54	28	-	-	-	1
4	Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	74	12	2	-	-	4
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	218	73	9	-	-	26
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	152	5	-	65	-	5
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	156	14	8	-	-	21
8	Sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	438	63	4	-	-	22
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ²⁾	306	77	19	-	-	16
10	Insgesamt	7 356	1 006	131	607	-	671

1) Anzahl der Hilfen.

2) Einschließlich Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; Sonstige Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts.

3.3 Hilfen/Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
961	190	852	1 783	142	178	2 296	2 701	1	
275	67	50	452	15	107	564	617	2	
5	-	-	14	-	6	10	37	3	
14	5	1	29	-	9	31	33	4	
44	17	-	50	1	7	112	96	5	
5	8	4	47	-	13	22	52	6	
80	8	-	30	1	2	115	30	7	
85	11	41	174	12	30	174	215	8	
42	18	4	108	1	40	100	154	9	
1 236	257	902	2 235	157	285	2 860	3 318	10	

4 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Insgesamt ¹⁾	davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28	Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
			zusammen	darunter familienorientiert ¹⁾			
begonnene Hilfen / Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	1 139	188	75	495	-	76
2	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 068	343	128	748	-	185
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	609	78	28	236	-	64
4	Eltern sind verstorben	27	1	-	10	-	1
5	Unbekannt	1 374	165	-	100	-	177
6	Insgesamt	5 217	775	231	1 589	-	503
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	2 313	427	137	423	-	241
beendete Hilfen / Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	1 005	149	63	441	-	69
9	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	1 774	268	114	634	-	155
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	598	81	31	237	-	54
11	Eltern sind verstorben	31	1	-	10	-	1
12	Unbekannt	766	104	-	99	-	95
13	Insgesamt	4 174	603	208	1 421	-	374
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	1 939	332	119	402	-	189
Hilfen / Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	1 380	244	39	181	-	133
16	Elternteil lebt allein ohne (Ehe-) Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	2 958	394	73	331	-	281
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin / neuem Partner (mit / ohne weitere / n Kinder / n)	819	97	18	88	-	76
18	Eltern sind verstorben	43	2	-	-	-	1
19	Unbekannt	2 156	269	1	7	-	180
20	Insgesamt	7 356	1 006	131	607	-	671
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	3 946	542	84	154	-	338

1) Anzahl der Hilfen.

Tabelle 4

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	davon			
						ambulante Hilfen §§ 29 -32, § 27 (vorrangig ambulant / teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)		
204	21	25	91	9	30	381	157	1	
346	45	106	222	14	59	726	431	2	
86	13	22	88	7	15	205	120	3	
1	-	5	9	-	-	2	15	4	
-	14	57	718	110	33	350	779	5	
637	93	215	1 128	140	137	1 664	1 502	6	
382	51	140	509	66	74	880	771	7	
205	19	21	77	3	21	351	129	8	
331	31	89	217	8	41	627	378	9	
75	16	19	95	9	12	182	124	10	
-	-	6	13	-	-	2	19	11	
-	13	52	330	51	22	208	384	12	
611	79	187	732	71	96	1 370	1 034	13	
387	46	122	378	34	49	774	588	14	
387	71	117	177	19	51	742	347	15	
679	108	458	573	26	108	1 286	1 144	16	
169	30	89	219	12	39	344	318	17	
1	-	21	16	-	2	3	38	18	
-	48	217	1250	100	85	485	1 471	19	
1 236	257	902	2 235	157	285	2 860	3 318	20	
738	149	653	1 154	81	137	1 544	1 953	21	

5 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Hilfen/ Beratungen für junge Menschen/Familien im Land Bremen 2016 nach Gründen für die Hilfestellung und Art der Hilfe

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	754	799	113	24	9
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	756	983	122	38	46
3	Gefährdung des Kindeswohls	304	442	131	75	28
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	773	1 208	188	71	427
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	405	640	101	37	158
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	766	1 048	125	51	663
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	393	764	129	15	315
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	902	1 317	195	31	619
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	154	551	62	13	196
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	10	10	1	-	-
11	Insgesamt	5 217	7 762	1 167	355	2 461

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund	Nennungen insgesamt ¹⁾	davon		
				Hilfe zur Erziehung § 27		Erziehungsberatung § 28
				zusammen	darunter familienorientiert ²⁾	
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	1 288	1 396	159	17	4
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	1 399	1 887	169	27	16
3	Gefährdung des Kindeswohls	677	941	105	24	16
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	1 074	1 869	207	36	191
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	765	1 340	171	39	96
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	616	953	108	21	344
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	576	1 000	217	9	96
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	750	1 364	270	15	120
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	181	659	84	13	68
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsel	30	30	1	-	-
11	Insgesamt	7 356	11 439	1 491	201	951

1) Hauptgrund, 2. und 3. Grund.

2) Angaben hilfebezogen.

5.1 Begonnene Hilfen / Beratungen

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	61	50	5	57	435	61	8	1
-	137	128	25	44	403	52	26	2
-	28	75	-	56	103	6	15	3
-	81	254	33	70	130	4	21	4
-	98	165	8	18	71	8	13	5
-	51	73	4	32	79	8	13	6
-	93	73	17	21	74	20	22	7
-	121	119	28	38	115	8	74	8
-	94	46	22	12	91	8	20	9
-	-	2	-	3	4	-	-	10
-	764	985	142	351	1 505	175	212	11

5.2 Hilfen / Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
Soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ²⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	
-	56	94	9	219	773	60	22	1
-	164	303	111	234	777	62	51	2
-	22	134	5	322	293	8	36	3
-	133	480	78	338	363	11	68	4
-	155	397	37	172	260	18	34	5
-	62	134	7	89	174	11	24	6
-	155	148	59	69	175	19	62	7
-	146	164	65	161	275	14	149	8
-	121	75	39	26	186	17	43	9
-	-	4	-	10	14	-	1	10
-	1 014	1 933	410	1 640	3 290	220	490	11

6 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfen für junge Volljährige, Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien in den Städten Bremen und Bremerhaven am 31.12.2016 nach Hilfearten

Hilfeart	Bremen, Stadt	Bremerhaven	Bremen, Land
Insgesamt ¹⁾	6 297	1 059	7 356
Familienorientierte Hilfen	1 218	149	1 367
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	109	22	131
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	1 109	127	1 236
Hilfen, orientiert am jungen Menschen	5 079	910	5 989
davon			
Hilfe zur Erziehung § 27	694	181	875
Erziehungsberatung § 28	480	127	607
Soziale Gruppenarbeit § 29	-	-	-
Einzelbetreuung § 30	626	45	671
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	228	29	257
Vollzeitpflege § 33	628	274	902
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	2 047	188	2 235
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	156	1	157
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35 a	220	65	285

1) Anzahl der Hilfen.

7 Adoptionen: Adoptierte Kinder und Jugendliche im Land Bremen 2016 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren - Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			davon (Spalte 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater / Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht deutsch	deutsch / nicht deutsch
Insgesamt							
Männlich	13	-	8	5	11	-	2
unter 1	3	-	1	2	3	-	-
1 - 3	7	-	4	3	7	-	-
3 - 6	1	-	1	-	-	-	1
6 - 9	1	-	1	-	-	-	1
9 - 12	1	-	1	-	1	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich	22	-	17	5	15	2	5
unter 1	8	-	6	2	5	-	3
1 - 3	8	-	7	1	5	1	2
3 - 6	2	-	1	1	1	1	-
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	3	-	2	1	3	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	35	-	25	10	26	2	7
unter 1	11	-	7	4	8	-	3
1 - 3	15	-	11	4	12	1	2
3 - 6	3	-	2	1	1	1	1
6 - 9	1	-	1	-	-	-	1
9 - 12	4	-	3	1	4	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche							
Zusammen	32	-	23	9	25	2	5
unter 1	10	-	6	4	8	-	2
1 - 3	15	-	11	4	12	1	2
3 - 6	1	-	1	-	-	1	-
6 - 9	1	-	1	-	-	-	1
9 - 12	4	-	3	1	4	-	-
12 - 15	1	-	1	-	1	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
männlich	12	-	7	5	11	-	1
weiblich	20	-	16	4	14	2	4
Nichtdeutsche							
Zusammen	3	-	2	1	1	-	2
unter 1	1	-	1	-	-	-	1
1 - 3	-	-	-	-	-	-	-
3 - 6	2	-	1	1	1	-	1
6 - 9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	-	-	-	-	-	-	-
männlich	1	-	1	-	-	-	1
weiblich	2	-	1	1	1	-	1

8 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen, Maßnahmen des Familiengerichts

8.1 Kinder und Jugendliche unter Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, mit Beistandschaften und in Pflege sowie Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht 2016 nach Städten

Gebiet	Kinder und Jugendliche am Jahresende								Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht
	unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistandschaften	für die eine Pflegeerlaubnis besteht			
	gesetzliche Amtsvormundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvormundschaft		insgesamt	davon		
		insgesamt	dar. In Unterhaltspflegschaften				in Vollpflege	in Wochenpflege	
Stadt Bremen	65	322	-	1 511	2 258	33	31	2	296
Bremerhaven	14	130	43	266	1 628	376	376	-	44
Land Bremen	79	452	43	1 777	3 886	409	407	2	340

8.2 Maßnahmen des Familiengerichts und Sorgeerklärungen 2016 nach Städten

Gebiet	Maßnahmen des Familiengerichts								Sorgeerklärungen	
	insgesamt	davon							insgesamt	darunter gerichtlich ersetzt
		Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 2 bis 4 BGB	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	vollständige Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	teilweise Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB	darunter nur des Personensorgerechts			
							zusammen	darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts		
Stadt Bremen	240	91	32	13	55	49	33	26	1628	-
Bremerhaven	440	96	39	54	69	182	161	147	307	3
Land Bremen	680	187	71	67	124	231	194	173	1935	3

9 Vorläufige Schutzmaßnahmen: Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme, Trägergruppen und vorangegangene Gefährdungseinschätzungen im Land Bremen 2016

Merkmal	Insgesamt	Maßnahme erfolgte		Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahme auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾
		auf eigenen Wunsch	wegen Gefährdung (dringende Gefahr)	bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
Männlich	1 031	649	382	53	901	77	45
unter 3	29	-	29	8	15	6	11
3 - 6	24	-	24	4	19	1	8
6 - 9	23	6	17	4	17	2	6
9 - 12	24	4	20	4	20	-	10
12 - 14	43	12	31	7	32	4	5
14 - 16	171	117	54	8	158	5	3
16 - 18	717	510	207	18	640	59	2
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	928	629	299	32	831	65	20
Weiblich	299	101	198	66	203	30	52
unter 3	17	-	17	8	9	-	4
3 - 6	15	-	15	1	14	-	4
6 - 9	21	1	20	9	9	3	5
9 - 12	12	-	12	4	7	1	4
12 - 14	32	8	24	6	23	3	9
14 - 16	84	32	52	18	57	9	13
16 - 18	118	60	58	20	84	14	13
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	159	59	100	22	117	20	34
Insgesamt	1 330	750	580	119	1 104	107	97
unter 3	46	-	46	16	24	6	15
3 - 6	39	-	39	5	33	1	12
6 - 9	44	7	37	13	26	5	11
9 - 12	36	4	32	8	27	1	14
12 - 14	75	20	55	13	55	7	14
14 - 16	255	149	106	26	215	14	16
16 - 18	835	570	265	38	724	73	15
und zwar							
mit ausländischer Herkunft							
mindestens eines Elternteils	1 087	688	399	54	948	85	54
Aufenthalt vor der Maßnahme							
bei den Eltern	170	42	128	32	129	9	39
bei einem Elternteil mit Stief-							
elternteil oder Partner	67	18	49	18	42	7	10
bei alleinerziehendem Elternteil	123	23	100	29	83	11	34
bei Großeltern/Verwandten	15	6	9	5	8	2	1
in einer Pflegefamilie	20	4	16	7	11	2	4
bei einer sonstigen Person	13	6	7	2	8	3	2
in einem Heim/einer sonstigen							
betreuten Wohnform	125	22	103	8	104	13	3
Krankenhaus (nach der Geburt)	3	-	3	2	-	1	2
in einer Wohngemeinschaft	6	-	6	1	4	1	-
in eigener Wohnung	-	-	-	-	-	-	-
ohne feste Unterkunft	22	10	12	-	21	1	-
an unbekanntem Ort	766	619	147	15	694	57	2
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	10	1	9	2	6	2	-
Träger der freien Jugendhilfe	1 320	749	571	117	1 098	105	97

1) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a SGB VIII.

10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls im Jahr 2016 nach Alter des/der Minderjährigen sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung (Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII)

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Verfahren insgesamt	davon nach dem Ergebnis					
			akute Kindeswohlgefährdung					
			Verfahren	zusammen ¹⁾	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung; Anzeichen für ...			
Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung			sexuelle Gewalt			
Stadt Bremen								
1	Insgesamt	1 180	151	227	97	50	64	16
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 1	115	18	27	16	6	5	-
3	1 - 3	163	30	42	21	9	11	1
4	3 - 6	169	14	27	13	5	7	2
5	6 - 9	158	24	42	16	8	13	5
6	9 - 12	121	15	25	6	6	8	5
7	12 - 15	155	22	29	8	11	7	3
8	15 - 18	299	28	35	17	5	13	-
Bremerhaven								
9	Insgesamt	789	64	74	46	13	13	2
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
10	unter 1	78	10	10	9	1	-	-
11	1 - 3	184	14	16	12	1	3	-
12	3 - 6	194	12	13	10	2	1	-
13	6 - 9	82	4	5	1	2	1	1
14	9 - 12	78	7	8	4	3	1	-
15	12 - 15	75	9	12	4	4	4	-
16	15 - 18	98	8	10	6	-	3	1
Land Bremen								
17	Insgesamt	1 969	215	301	143	63	77	18
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
18	unter 1	193	28	37	25	7	5	-
19	1 - 3	347	44	58	33	10	14	1
20	3 - 6	363	26	40	23	7	8	2
21	6 - 9	240	28	47	17	10	14	6
22	9 - 12	199	22	33	10	9	9	5
23	12 - 15	230	31	41	12	15	11	3
24	15 - 18	397	36	45	23	5	16	1

1) Einschließlich Mehrfachnennungen.

Tabelle 10

der Gefährdungseinschätzung									Lfd. Nr.
Verfahren	zusammen ¹⁾	latente Kindeswohlgefährdung				keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf		
		davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
		Vernachlässigung	körperliche Misshandlung	psychische Misshandlung	sexuelle Gewalt				
273	316	177	50	75	14	483	273	1	
30	33	28	4	1	-	40	27	2	
37	40	28	4	5	3	38	58	3	
39	44	20	7	17	-	53	63	4	
44	54	29	10	14	1	48	42	5	
32	38	13	7	16	2	50	24	6	
38	49	22	10	13	4	68	27	7	
53	58	37	8	9	4	186	32	8	
98	103	67	17	16	3	321	306	9	
7	8	7	1	-	-	38	23	10	
23	23	19	2	2	-	66	81	11	
14	14	12	-	1	1	79	89	12	
14	17	8	5	3	1	34	30	13	
11	11	5	2	4	-	33	27	14	
5	5	3	1	1	-	38	23	15	
24	25	13	6	5	1	33	33	16	
371	419	244	67	91	17	804	579	17	
37	41	35	5	1	-	78	50	18	
60	63	47	6	7	3	104	139	19	
53	58	32	7	18	1	132	152	20	
58	71	37	15	17	2	82	72	21	
43	49	18	9	20	2	83	51	22	
43	54	25	11	14	4	106	50	23	
77	83	50	14	14	5	219	65	24	

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16
 28195 Bremen
 Telefon: +49 421 361-25 01
 E-Mail: office@statistik.bremen.de

www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:
 Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdiens:
 Telefon: +49 421 361-6070
 E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:
 Montag bis Donnerstag
 9.00 bis 15.00 Uhr
 Freitag
 9.00 bis 13.00 Uhr
 oder nach Vereinbarung

